

AARGAUISCHE STIFTUNG
FÜR CEREBRAL GELÄHMTE

JAHRESBERICHT 1991

Aarau, Juni 1992

Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte

Geschäftsstelle

Gyrixweg 20

5000 Aarau

Tel. 064/24 05 65

Schulheim für körperbehinderte Kinder

Gyrixweg 20

5000 Aarau

Tel. 064/22 95 40

Zentrum für körperbehinderte Kinder

Dättwilerstrasse 16

5405 Baden-Dättwil

Tel. 056/83 48 04

Geschäftsführender Leiter:	Gérald Erne
Betriebsleiter Aarau:	Alfred Kaser
Betriebsleiter Baden:	Christian Gantenbein

Bericht und Dank der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte

Die Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Trägerin des Schulheimes für körperbehinderte Kinder in Aarau und des Zentrums für körperbehinderte Kinder in Baden, wird durch die Bedürfnisse, die es bei der Schulung und Behandlung körperbehinderter Kinder abzudecken gilt, stark gefordert. Schon die Beurteilung, welche Massnahmen bei welcher Behinderung in welchem Mass und auf welche Art angemessen und notwendig sind, verlangt unser ganzes Fachwissen. Es gilt denn auch, für die notwendigen Pensen zur richtigen Zeit die entsprechenden Fachleute zur Verfügung zu haben. Da die gesetzlichen Vorschriften von uns verlangen, dass nur ausgebildetes und diplomiertes Fachpersonal angestellt werden darf, ist dies kein einfaches Unterfangen. Dem Ausweichen auf ausländische Fachkräfte sind Grenzen gesetzt, da wir nicht über ein eigenes Kontingent verfügen, sondern jeweils auf "Gedeih und Verderb" von den Möglichkeiten des kantonalen Erziehungsdepartements und des Gesundheitsdepartements abhängig sind.

Aus der Vielfalt unseres therapeutischen Angebotes sei in diesem Jahresbericht die Hippotherapie herausgegriffen und mit Hilfe von Beschreibungen aus der Fachliteratur näher vorgestellt.

Was ist Hippotherapie?

Hippotherapie ist eine medizinisch-physiotherapeutische Behandlungsmassnahme, bei der die Bewegungen des Pferderückens im Schritt ausgenützt werden für die Schulung der Sitzbalance bei Kindern und Erwachsenen mit cerebralen Bewegungsstörungen. Hippotherapie ist kein therapeutisches (heilpädagogisches) Reiten. Hippotherapie findet zwar auf dem Pferd statt – daher die Bezeichnung "hippo" – hat aber mit Reiten nichts zu tun, da die behinderte Person in keiner Weise auf das Pferd einwirkt. Vielmehr sitzt diese in dem für sie/ihn günstigen Spreizsitz auf dem Pferd; die Beine sind entlastet und können locker hängen. Die rhythmischen Schrittbewegungen des Pferderückens haben eine wohltuende Wirkung auf den Körper. Die verkrampften Muskeln können sich lockern, und gleichzeitig zwingt die Bewegung des Pferdes zu einem ständigen Mitbewegen des Beckens und Ausbalancieren des Oberkörpers, was einem speziellen gangähnlichen Gleichgewichtstraining für den Rumpf entspricht. Hippotherapie basiert auf den Behandlungsprinzipien der Bobath-Behandlung und fördert das cerebral behinderte Kind nicht nur in den motorischen Funktionen, sondern auch in der Wahrnehmung der Aufrechthaltungs- und Fortbewegungsmechanismen.

Wie wird Hippotherapie durchgeführt?

Das Pferd wird von einem Helfer am kurzen Führseil geführt oder an der Longe

bewegt. Es geht im Schritt (Trab und Galopp kommen für die Therapie nicht in Frage). Die Physiotherapeutin wacht über die Bewegungen der Patientin oder des Patienten und korrigiert diese wenn nötig. Längst nicht alle Pferde erweisen sich als geeignet für die Hippotherapie. Folgende Anforderungen werden an das Pferd gestellt:

- Es ist speziell ausgebildet.
- Das ideale Stockmass beträgt ca. 135 cm.
- Es ist charakterlich einwandfrei und nervenstark.
- Es wird regelmässig geritten, damit der Bewegungsablauf symmetrisch und weich ist.

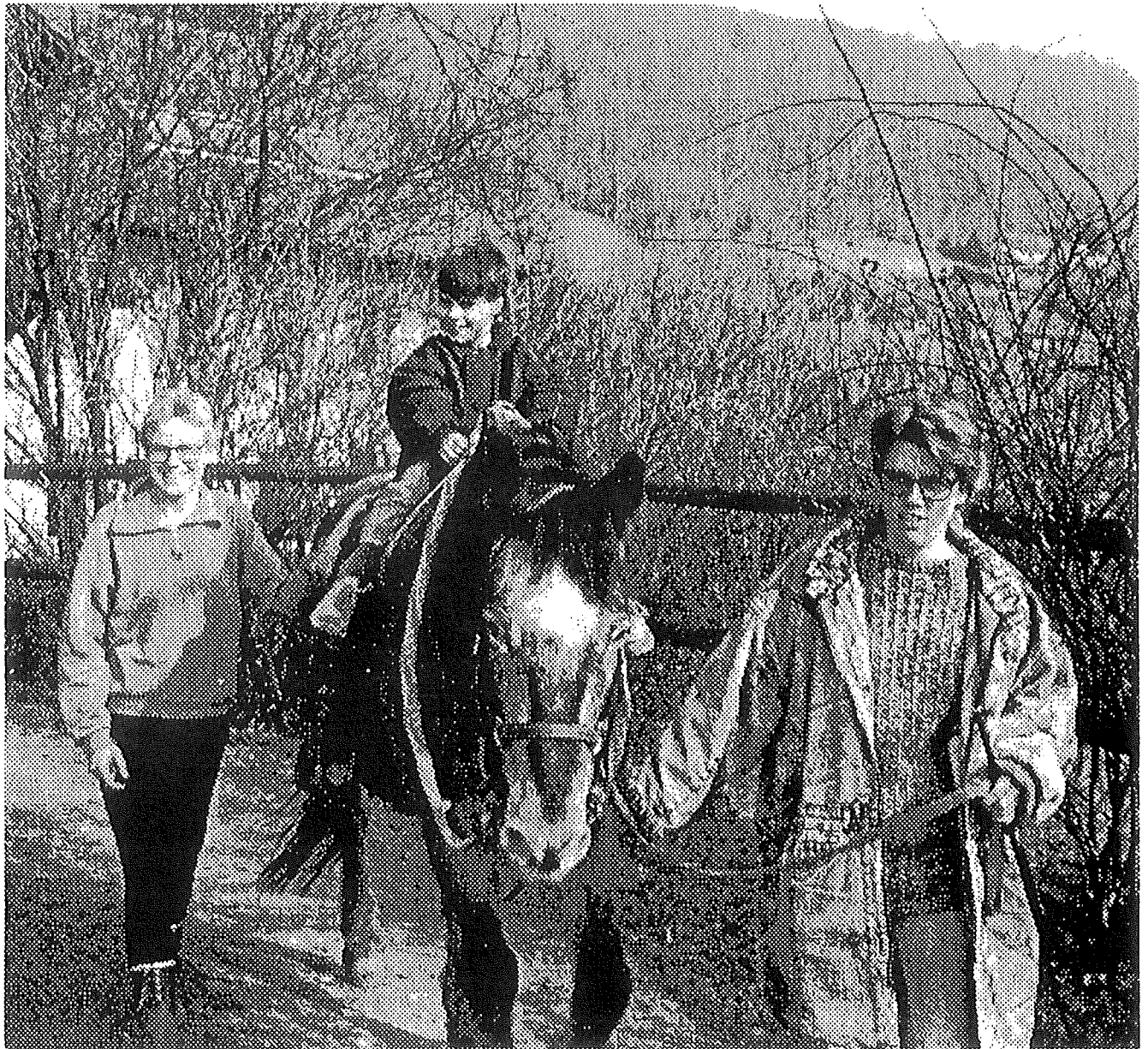
Wie kommt das behinderte Kind zu einer Hippotherapie-Behandlung?

Bedingt durch die bescheidenen Möglichkeiten, an unseren Sonderschulen Hippotherapie anbieten zu können, verfolgen wir eine sehr restriktive und enge Indikation, d. h. sie muss in jedem Fall von einem Arzt verordnet werden. Die Therapie muss im übrigen durch diplomierte Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten durchgeführt werden, die in der funktionellen Bewegungslehre geschult sind und eine Bobath- sowie eine Hippotherapie-Ausbildung absolviert haben. Die Hippotherapie können wir nur dank dem grossen Entgegenkommen von Pferde- und Reithallenbesitzern durchführen. So stellt Frau Lämmli dem Schulheim Aarau ihre Pferde und ihre Reithalle in Lostorf zur Verfügung. Dem Zentrum für körperbehinderte Kinder in Baden-Dättwil stellt Frau Mäder ihre Reithalle im Ort und Herr Kummer aus Baden-Rütihof sein Pferd zur Verfügung. Neben dieser Infrastruktur braucht es aber auch genügend Hilfspersonen zur Führung der Pferde. Diese Hilfspersonen arbeiten übrigens aus Idealismus. Die erheblichen Aufwendungen für Pferd und Helfer könnten gar nicht gedeckt werden. Darum sei an dieser Stelle ganz besonders allen Beteiligten für ihren Einsatz gedankt.

Weiter danke ich wiederum allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestens, die über den eigentlichen Auftrag hinaus unseren Kindern immer wieder weiterhelfen. Danken möchte ich auch den Mitgliedern der Betriebskommissionen, des Geschäftsführenden Ausschusses und des Stiftungsrates, die nicht nur die Führungs- und Kontrollaufgaben wahrnehmen, sondern jederzeit auch beratend zur Seite stehen. In den Dank schliesse ich aber auch all jene ein, die sich in irgend einer Form für das Wohl unserer Schüler und unserer Sonderschulen und Therapiestellen eingesetzt haben.

Den Behörden von Bund und Kanton, den Schulpflegen und Gemeinderäten sei hier ebenfalls gedankt. Sie – wie wir auch – müssen sich immer mit mehr Vorschriften, Bestimmungen und Weisungen auseinandersetzen. Es ist für sie wie für uns je länger je schwieriger, alle Gesetze, Dekrete und Verordnungen auf sinnvolle Weise im Alltag umzusetzen. Die zunehmende Geldknappheit bei Gemeinden, Kanton und Bund fordern uns alle stark heraus, mit möglichst wenig möglichst viel zugunsten unserer körperbehinderten Kinder realisieren zu können. Da das gegenseitige Verständnis und die konstruktive Zusammenarbeit, die wir erleben dürfen, nicht selbstverständlich sind, seien sie hier besonders herzlich verdankt.

Der Geschäftsführende Leiter: G. Erne



Schulheim für körperbehinderte Kinder, Aarau

Mit dem vorliegenden Jahresbericht darf ich mich bereits zum zweiten Mal an Sie wenden. Ein weiteres Jahr mit unseren behinderten Schülern zusammenleben ist an sich eine Selbstverständlichkeit geworden und soll es auch bleiben. Andererseits haben wir im Laufe von 1991 eine Fülle von Erfahrungen und Erlebnissen gemacht, über die einige unserer Kinder in den nachstehenden Beiträgen berichten.

Persönlich danke ich allen meinen Kolleginnen und Kollegen, die mich auch in meinen zweiten Jahr als Betriebsleiter tatkräftig unterstützt haben. Mein Dank gilt auch dem Geschäftsführenden Leiter, Herrn Erne, und der Betriebskommission für die fruchtbare Zusammenarbeit, und nicht zuletzt auch den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler für ihr Verständnis, wenn nicht immer alles so lief, wie sie es sich wünschten.

Der Betriebsleiter: A. Kaser

27.01.-02.02.1991 Skilager in Adelboden

Wir fuhren mit dem Car von Aarau nach Adelboden. Auf der Fahrt im Car hörten wir fast immer Musik von David Hasselhof. Als wir alle im Hotel Alpina ankamen, wurden uns die Schlüssel für die Zimmer gegeben und alle begaben sich auf ihre Zimmer und packten ihre Koffer aus. Dann gab es ein gutes Abendessen. Am nächsten Tag war wie immer nach dem Frühstück das Skiturnen, und danach erfreuten sich einige beim Schlitteln, während sich die anderen auf den Brettern einübten. Am Mittwoch machten wir einen Ausflug auf die Engstligenalp, wo wir ein Schlittelrennen machten und ins Restaurant gingen, um dort unser Mittagessen einzunehmen. Am letzten Tag, am Freitag, wurden wir noch überrascht. Die Überraschung war, dass wir mit Pferdekutschen eine Rundfahrt in Adelboden machen durften. Es war wieder einmal ein sehr schönes Skilager.

Marc S.

14.05.1991 Heimattag

Ganz aufgeregt fuhren wir mit dem Schulbus um 8 Uhr morgens zur Echoline. Dort hatten Herr Kaser und der Zivilschutz einen Postenlauf vorbereitet. Wir wanderten in verschiedenen Gruppen Richtung Waldhütte. Jede Gruppe versuchte, die Fragen richtig zu lösen. Wir wurden immer ungeduldiger, wenn wir an die feinen Bratwürste dachten. Endlich waren wir bei der Waldhütte angekommen. Vor dem Essen machten wir verschiedene Spiele und Wettkämpfe. Endlich konnten wir uns an den Tisch setzen. Die Bratwürste und Kotletts schmeckten hervorragend. Zum Dessert gab es eine Riesencrèmeschnitte. Nach dem Essen mussten wir mit den überfüllten Bäuchen die weite Strecke ins Schulheim zurücklaufen. Es war ein wunderbarer Tag.

Thomas K

24.06.1991 Elternabend

Gegen Ende Schuljahr plante die ganze Berufswahl-Klasse einen Theaterabend. Wir besorgten uns einige Bücher, die voll mit lustigen Witzen waren. Wir wählten die lustigsten aus und versuchten, sie zu spielen. Einige änderten wir noch ein bisschen ab. Abend für Abend spielten wir im Internat die verschiedenen Witze durch. Jeder hatte grossen Spass daran. Je näher der Elternabend kam, desto aufgeregter waren wir. Endlich kam der grosse Moment. Die ganze Turnhalle war voller Leute. Hinten im Geräteraum mussten wir uns umziehen. Um 20 Uhr begann die Vorstellung. Es herrschte eine Riesenspannung, aber als ich auf der Bühne stand, hatte ich wieder Mut und schwatzte einfach drauf los. Wir hatten etwa 10 Witze gespielt und ernteten viel Applaus und Gratulationen. Dieser Abend ist mir in guter Erinnerung geblieben.

Cornelia F

05.07.1991 Maienzug

Wie alle Jahre findet in Aarau der berühmte Maienzug statt. Alle Kinder freuen sich auf den grossen Tag. Es ist schön, die Kinder auf den Strassen laufen zu sehen mit ihren schönen bunten Blumen in der Hand, und von den Leuten begeistert begrüsst zu werden. An diesem Tag herrscht in der Stadt eine besonderer Atmosphäre.

Nach dem Umzug begeben sich die Schulheimkinder in ihr Schulhaus, und dort gibt es zu essen und zu trinken. Danach kann man bei verschiedenen Spielen mitmachen. Die Kinder haben grossen Plausch daran. Schnell geht die Zeit vorbei und alle Kinder nehmen Abschied von den Lehrern und Mitarbeitern für die Ferien. Sobald die Kinder draussen vor der Tür sind, jubeln und lachen sie, weil sie endlich die Ferien geniessen können.

Giovanna C.

05.07.1991 Zensurfeier

Nun war der grosse aufregende Tag gekommen. Die Schüler standen sauber gekleidet und aufgereggt mit den Eltern da, denn die letzten Stunden im Schulheim schlugen nun für sie. Zum letzten Mal wurde ihnen hier im Schulheim Aarau nochmals die Hand gedrückt und Abschied genommen. Man sah es ihren weinenden und lachenden Gesichtern an, dass ihnen das Abschiednehmen wirklich schwer fiel. Sie haben also doch einige schöne Erinnerungen an die Zeit im Schulheim behalten, so dass sie das Schulheim sicher ein bisschen vermissen werden. Jetzt heisst es eben, selber entscheiden und Verantwortung auf sich nehmen, denn das Leben da draussen in der freien Wirtschaft ist nicht so einfach!

So war es wirklich ein schöner und besonderer Tag, vor allem für die austretenden Schüler. Wir sind sehr gespannt auf den nächsten Sommer, denn dann sind wir die nächsten, die Abschied nehmen müssen. Wie wird es wohl uns ergehen?

Mt

29.08.1991 Konzert mit Reto Weber

Am 29. August kam der bekannte Schlagzeugspieler Reto Weber ins Schulheim

Aarau. Er brachte verschiedene Instrumente aus Afrika mit. Wie z. B. ein Fass. Am Boden des Fasses hatte es verschiedene Plättchen; auf jedem Plättchen gab es einen andern Ton. Er hatte uns auch gezeigt, wie sie in Afrika einander begrüßen und verabschieden. Danach spielte er auf kleinen Instrumenten, wie auch auf Kinderspielsachen. Dieser Morgen war sehr schön und lustig.

Cornelia

20.09.1991 *Bachfischet*

Nach altem Brauch wird anfangs September das Bett des Aarauer Stadtbaches gereinigt. Wenn das Wasser wieder durch das saubere Bachbett kommt, holen die Schüler den Bach ab. Dabei tragen sie selbstgemachte Laternen. Wir haben auf unsere Laternen mit Siebdruck einen Fisch, ein Schiff, einen Krebs und einen Frosch gedruckt. Pontons waren mit Aesten geschmückt und wurden von starken Pontonieren gezogen.

Wir haben auf dem ganzen Weg gesungen. Die Musikanten haben gespielt und sind hinter uns hergelaufen. Am Ende des Weges sind wir mit einem Feuerwerk empfangen worden. Die Eltern haben uns danach abgeholt. Sabrina Gr

05.-11.10.1991 *Tolle Ferientage an der Côte d'Azur*

Eine ganze Herbstferienwoche verbrachten wir 28 Schülerinnen und Schüler aus dem Schulheim für körperbehinderte Kinder in Aarau im Riviera Beach Club an der Côte d'Azur in Hyères. Unser Betriebsleiter, Alfred Kaser, ist glücklich, dass das Lager so positiv und unfallfrei verlaufen ist. Täglich freuten wir uns über das abwechslungsreiche Programm, das dank der Initiative von Kurt Aeschbacher und seiner Fernsehsendung "grell-pastell" und "Blick" vor gut einem halben Jahr zustande gekommen war. Der Hotelplan und die Firma Twerenbold haben die Reise, die Unterkunft, das Essen und alles andere grosszügigerweise gespendet.

1. Tag: Wir hatten uns am Morgen früh im Schulheim getroffen. Dann sind wir mit zwei Luxus-Bussen der Firma Twerenbold nach Hyères gefahren, wo wir nach 12 Stunden müde, aber glücklich ankamen. Dort haben wir unsere schönen Bungalows bezogen und nach einem reichhaltigen Nachtessen sind wir bald eingeschlafen.

2. Tag: Das Wetter war so wunderschön, dass wir im Meer baden konnten. Das Wasser war 23 Grad warm. Die meisten von uns haben das Meer zum ersten Mal gesehen und es war für uns alle ein tolles Erlebnis. Gegen Abend haben wir in der Anlage einen Postenlauf gemacht, den Herr Kolb und Herr Kaser vorbereitet hatten, damit wir die Anlage im Riviera Beach Club kennen lernten.

3. Tag: Die 17 Leiter und Leiterinnen aus dem Schulheim und die Begleiter des Hotelplans, die uns die ganze Woche betreuten, hatten viele lustige Spiele vorbereitet, die wir in einem Postenlauf absolvierten. Am Nachmittag haben wir wieder im Meer gebadet und am Abend machten wir verschiedene Spiele mit den übrigen Hotelgästen.

4. Tag: Das war einer der vielen Höhepunkte der Reise. Herr Kolb hatte ein Katamaran-Schiff bestellt und wir fuhren auf eine Insel. Dabei sassen wir unten im Schiff direkt im Wasser. Wir konnten die Korallenriffe und Fische aus nächster Nähe beobachten. Auf der Insel hatten wir einen Strand für uns ganz allein. Weil heute der heisseste Tag war, haben natürlich alle an den Wasserspielen teilgenommen. Am Abend fand dann noch ein Boccia-Turnier statt, an welchem eine von unseren Mannschaften sogar in den Final kam. War das aufregend!

5. Tag: Der Wind ging heute sehr stark, zum Baden war es zu kalt. Dafür konnten wir sehr viele Surfer beobachten. Von uns wagte sich jedoch niemand aufs Meer. Wir haben sehr viele verschiedene Spiele gemacht, ein Volleyballturnier, Ping-Pong, Boccia, Seilziehen, Mountain-Bike-Fahren, Pfeilwerfen, Büchschenschiessen, Verkleiden und vieles mehr.

Am Abend fand dann der Zirkus statt. Viele von uns hatten am Nachmittag eine Zirkusnummer eingeübt und am Abend erfreuten wir die über 200 Zuschauer mit lustigen Sketchs, Zaubertricks, Liedern, Turnübungen usw.

6. Tag: Heute war schon der letzte Tag vor der Heimreise. Wir durften in verschiedenen Gruppen machen was wir wünschten. Die Leiter und Leiterinnen unterstützten uns bei den verschiedenen Aktivitäten. Einige badeten nochmals im Meer, andere im geheizten Swimming-Pool. Einige Knaben waren fanatische Boccia-Spieler geworden und wollten nochmals ein Turnier machen. Am späteren Nachmittag befahl uns Herr Kaser aufzuräumen und die Koffer zu packen. Das Nachtessen, das die ganze Woche über super war, genossen wir nochmals in vollen Zügen. Um 20 Uhr mussten wir dann schon ins Bett.

7. Tag: Die Heimreise stand bevor. Schon um halb sieben fuhren wir von Hyères ab. Im Car hatten wir viel zu erzählen. Während der langen Fahrt haben wir auch gesungen und zwei Video-Filme angeschaut, so dass die Reise eigentlich recht kurzweilig war. Um 18.35 Uhr erreichten wir das Schulheim, wo uns unsere Eltern abholten.

Wir alle werden diese Super-Ferien in bester Erinnerung behalten. Es war schön für uns, einmal ins Ausland fahren zu dürfen und wie viele nichtbehinderte Kinder im Meer baden zu können. Für die meisten von uns wird das ein einmaliges Erlebnis bleiben!

Berufswahlklasse

06.12.1992 Chlausentag mit Smomos-Theater

Der Samichlaus hatte zwei Schmutzli ohne Esel. Er sagte zu uns: Ihr rennt wie ein Fuchs, ihr klettert wie ein Affe, ihr schwimmt wie ein Fisch. Dann leerte ein Schmutzli den Sack aus: Nüsse, Mandarinli, Organgen und Täfeli. Nachher gab es noch ein Lotto. Ich, Andi, gewann. Später gingen wir, die Erwachsenen und die Kinder, ins Theater "smomos". "De Fischer und syni Frau" war ein lustiges Theater. Alle klatschten, und Herr Kaser brachte eine Blume. Und sie hatten Freude.

Klasse Dieterle

Zentrum für körperbehinderte Kinder, Baden-Dättwil

Mit viel Schwung und Zuversicht wurde das Berichtsjahr 1991 vom Team des Zentrums für körperbehinderte Kinder in Angriff genommen. Entsprechend dem Schuljahresablauf bildete das Winterlager – wiederum in Ulrichen – den Auftakt. Den Wetterverhältnissen zum Trotz herrschte bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Helferinnen und Helfern eine aufgestellte Stimmung.

Zu Beginn des Jahres wurden auch die ersten Grundsteine gelegt für eine gezielte Organisationsentwicklung. Die zunehmende Belastung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der nicht immer befriedigende Informationsfluss sowie immer komplexer werdende Fragen und Zusammenhänge riefen nach einem Überdenken der Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe im Zentrum. Mit Hilfe eines aussenstehenden Beraterteams machte sich eine Projektgruppe an die Arbeit. In erster Linie ging es darum, die Ursachen für strukturelle, klimatische und organisatorische Probleme festzustellen und Organisationsabläufe und -strukturen zu verbessern mit dem Ziel, Überbelastung abzubauen und mehr Kapazität für die Arbeit mit den Kindern zu schaffen.

In der Erhebungsphase ging die Projektgruppe Fragen von Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Entscheidungs- und Informationswegen nach und erarbeitete einen Zielkatalog. In der zur Zeit laufenden Entwicklungsphase werden Vergleiche mit andern Organisationen einbezogen und Lösungswege gesucht, welche in der dritten und letzten Phase, der Einführungsphase in den Alltag umgesetzt werden.

Der wichtigste Grundsatz der Organisationsentwicklung ist, Betroffene miteinzubeziehen. Zwangsläufig bringt dies nicht wenig Mehrarbeit für die Teammitglieder mit sich. Viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten und arbeiten weiterhin während kürzerer oder längerer Zeit in Gruppen mit, die sich mit Teilaspekten befassen. Sie stellen dazu ihre Freizeit zur Verfügung und zeigen damit, wie wichtig ihnen die Identifikation mit und die gute Zusammenarbeit im Zentrum ist.

Abrupt wurde das Team des Zentrums am 2. Mai 1991 vor die Tatsache gestellt, dass der bisherige Betriebsleiter, Herr Jürg Friedli, krankheitsbedingt sein Amt von einem Tag auf den andern niederlegen musste. Das Team, seine Delegierten und der Schreibende übernahmen es, die empfindliche Lücke so gut wie nur möglich zu schliessen. Der zu bewältigende Alltag, die Schüleraufnahmen und die Organisation des neuen Schuljahres wurden dank konstruktiver Zusammenarbeit, dank gegenseitiger Unterstützung und Hilfe sichergestellt. An dieser Stelle sei allen Delegierten, aber auch jeder einzelnen Mitarbeiterin und

jedem Mitarbeiter für das Verständnis und den besonderen Einsatz herzlich gedankt.

Das Team zeigte im weiteren seine besondere Stärke, indem es den übergeordneten Stiftungsbehörden mitteilte, dass es bereit sei, die begonnene Organisationsentwicklung auch ohne Betriebsleiter weiter zu tragen und weiterzuführen. Im Vertrauen auf das Team fällte der Stiftungsrat die entsprechenden Beschlüsse.

Durch die plötzliche Arbeitsniederlegung von Herrn Friedli galt es, nach einem Nachfolger zu suchen. In Anbetracht des Anforderungsprofils ist dies kein einfaches Unterfangen. Umso glücklicher sind wir, dass die Betriebskommission gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Ausschuss im Auftrage des Stiftungsrates am 7. September 1991 Herrn Christian Gantenbein als neuen Betriebsleiter wählen konnte. Wir danken seinem bisherigen Arbeitgeber, dass er ihn zeitweise freistellte. So konnte Herr Gantenbein ab diesem Datum in die Organisationsentwicklungsarbeit integriert werden. Eine bessere Vorbereitung und Einarbeitung auf seine Amtsübernahme am 10. Februar 1992 konnte man sich nicht wünschen.

Für den Schreibenden bekam das Motto unseres Kantons zum 700-Jahr-Jubiläum unserer Eidgenossenschaft - "Zämestoh - witergoh" - seine ganz besondere Bedeutung. Im wahrsten Sinne des Wortes sind wir zusammengestanden und haben gemeinsam an der Zukunft des Zentrums für körperbehinderte Kinder weiter gearbeitet. Dafür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Geschäftsführende Leiter und Betriebsleiter ad interim: G. Erne

Mitglieder des Stiftungsrates (Stand 31.12.1991)

Präsident:

Bachmann Hermann	Rektor der Kaufmännischen Berufsschule Aarau	Buchs
------------------	---	-------

Vizepräsident:

Müllhaupt Hans-Jörg	lic. iur., Rechtsanwalt	Baden
---------------------	-------------------------	-------

Weitere Mitglieder:

de Boer Fokke	Masch.-ing. HTL	Wettingen
Frey Roland	Dr. med., Kinderarzt	Baden
Gnehm Hanspeter	PD Dr. med., Chefarzt Kinderklinik Kantonsspital Aarau	Aarau
Häfliger Samuel	Polizeibeamter	Aarau
Herrmann Heinz	lic. iur., Stadtschreiber	Baden
Kägi Anne-José	Dr. med., Spezialärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie	Zofingen
Meier Cordula	Hausfrau, Lehrerin	Mellingen
Meyer Arno	lic. iur., Wirtschaftsjurist	Schönenwerd
Müller Liselotte	Hausfrau, Zahntechnikerin	Wettingen
Perret Urs	Verkaufsleiter	Gontenschwil
Praxmarer Werner H.	Dr. oec. publ., Betriebswirtschafter	Möriken
Rimann Werner	Stadtpolizeichef	Lenzburg
Schneider Egon	Lehrer/Erziehungsrat	Baden
Streif Klaus	Redaktor	Baden-Rüthof
Velati Marianne	Hausfrau, Sozialarbeiterin	Gontenschwil
Weber Anton	Sozialarbeiter, Leiter Pro Infirmis	Baden
Erne Gérald	Geschäftsführender Leiter	Aarau
(mit beratender Stimme)		

Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses

Bachmann Hermann, **Präsident**
 Frey Roland
 Meyer Arno
 Müllhaupt Hans-Jörg, **Vizepräsident**
 Velati Marianne
 Erne Gérald (mit beratender Stimme)

Betriebskommission des Schulheims für körperbehinderte Kinder, Aarau

Präsident:

de Boer Fokke

Masch.-ing. HTL

Wettingen

Weltere Mitglieder:

Bono Willy

Finanzchef, Kaufmann

Niedergösgen

Erne Gérald

Geschäftsführender Leiter

Aarau

Mettler Jean-Max

Dr. med., Kinderarzt

Aarau

van Egmond Bram

Tiefbautechniker

Aarau

Kaser Alfred

Betriebsleiter, Berufswahllehrer

Aarau

(mit beratender Stimme)

Betriebskommission des Zentrums für körperbehinderte Kinder, Baden-Dättwil

Präsident:

Herrmann Heinz

lic. iur., Stadtschreiber

Baden

Weltere Mitglieder:

Bosshardt Rosmarie

Hausfrau, Heilpädagogin

Baden

Erne Gérald

Geschäftsführender Leiter

Aarau

Frey Roland

Dr. med., Kinderarzt

Baden

Oeschger Franz

Primarlehrer

Baden-Dättwil

Weber Anton

Sozialarbeiter, Leiter Pro Infirmis

Baden

Christian Gantenbein

Betriebsleiter, Lehrer

Baden

ab 10.02.1992

(mit beratender Stimme)

MitarbeiterInnen des Schulheims Aarau (Stand 31.12.1991)

Name	Funktion	Eintritt	Austritt
Andres Nelly	Schwimmhilfe	13.08.90	
Arn Katrin	Erzieherin	28.09.87	
Bader Barbara	Primarlehrerin	29.04.85	
Ballmer Elke	Physiotherapeutin	02.06.86	31.07.91
Barras Michael	Gruppenleiter/Erzieher	02.09.85	
Baumann Elisabeth	Erzieherin	27.04.87	
Binder Elsbeth	Ergotherapeutin	12.08.91	
Bolliger Frieda	Mittagshilfe/Stv.	15.12.80	
Bopp Andreas	Primarlehrer	25.04.88	
Brogli Heidi	Miterzieherin/Mittagshilfe	27.04.87	03.07.91
Brühwiler Viktor	Psychomotoriktherapeut	21.04.76	
Dieterle Matthias	Sonderschullehrer	25.04.83	
Eggenberger Susanne	Ergotherapeutin	01.01.91	
Fiechter Anna	Schwimmhilfe	13.08.90	
Fleck Bettina	Logopädin	29.04.91	
Franzen Elke	Kindergärtnerin	01.02.82	
Friess Emanuel	Sonderschullehrer BWK	27.04.87	
Geiser Janice	Mittagshilfe	25.03.91	
Gygax Ruth	Musikgrundschullehrerin	24.09.76	
Hafner Brigitta	Ergotherapeutin	15.10.90	30.04.91
Hänni Ursula	Schwimmhilfe/Chauffeuse	09.11.89	
Hubacher Max	Sonderschullehrer	27.04.87	11.08.91
Hungerbühler Gertrud	Mittagshilfe	19.10.81	
Jakob Hanna	Primarlehrerin	15.10.90	11.08.91
Kaser Alfred	Betriebsleiter/ Berufswahllehrer	14.08.89	
Käser Johanna	Schwimmhilfe	12.08.91	
Kaspar Gabriele	Schwimmhilfe	13.08.90	11.08.91
Keller Andrea	Ergotherapeutin	01.12.90	
Keller Claudia	Praktikantin	01.12.91	
Keller Ruth	Mittagshilfe	22.10.84	
Kyburz Marta	Raumpflegerin	15.12.89	
Lerch Inge	Raumpflegerin/Abwartin	27.08.90	
Lüthold Rita	Erzieherin	12.10.87	
Moor Marianne	Miterzieherin	12.08.91	
Morf Katrin	Erzieherin	30.09.85	30.04.91
Neeser Peter	Chauffeur/Betriebshandw.	15.10.73	
Nünlist Brigitte	Miterzieherin	15.10.90	
Perrenoud André	Dr. med./Therapiearzt	15.04.86	
Pfäffli Susanne	Raumpflegerin	02.07.85	
Recher Verena	Gruppenleiterin/Erzieherin	31.10.77	
Reyne Mieke	Physiotherapeutin	06.01.86	

Ronner Christina	Sonderschullehrerin	27.04.87	
Ruf Alfred	Chauffeur	13.08.84	
Sager Cornelia	Primarlehrerin	12.08.91	
Schaffner Silvia	Erzieherin	13.08.90	
Schmitter Ursula	Arbeitsschullehrerin	13.08.90	
Schödler Dora	Mittagshilfe/Stv.	07.12.81	
Sieber Christine	Psychomotoriktherapeutin	30.04.84	
Sieger Jenny	Primarlehrerin	16.10.89	
Spanos Edith	Schreibmaschinenlehrerin	13.08.90	
Tanner Ursula	Physiotherapeutin	01.07.91	
Thurnherr Daniela	Logopädin	29.08.88	
Tschannen Edith	Hauswartstellvertreterin	22.10.84	
Tschannen Walter	Hauswart	01.08.84	
Verhoeven Claudia	Physiotherapeutin	04.01.88	
Wernli Mieke	Mittagshilfe	26.09.88	
Wittwer Maddalena	Hauswirtschaftslehrerin	14.08.89	
Wittwer Michael	Primarlehrer	12.08.91	
Wuersch Doris	Erzieherin	27.01.91	
Zuber Françoise	Französischlehrerin	25.06.84	
Zulauf Ursula	Ergotherapeutin	13.08.90	28.09.90

Stellvertretungen

Ackermann Cavelti Susann	Primarlehrerin	03.09.91	
Clavadetscher Helene	Kindergärtnerin	26.05.86	
Friess Emanuel	Sonderschullehrer BWK	27.04.87	
Geissmann Heidi	Primarlehrerin	25.06.90	
Suter Renate	Miterzieherin	14.10.91	20.12.91
Thomann Brigitte	Primarlehrerin	14.10.91	
Wittwer Michael	Primarlehrer	12.08.91	

MitarbeiterInnen des Zentrums Baden-Dättwil (Stand 31.12.1991)

Amrein Maria	Schwimmhilfe	12.08.91	
Baumgartner Franz	Chauffeur/Betriebshandw.	01.06.77	
Bossert Christian	Psychomotoriktherapeut	30.04.84	
Brösamle Uta	Physiotherapeutin	01.04.90	06.07.91
Brücker Daniela	Hippotherapie-Hilfe	12.08.91	
Bruder Lisbeth	Schwimmhilfe/Stv. Lehrerin	24.05.89	
Brudermann Marianne	Erzieherin	01.01.90	
Brühwiler Cécile	Früherzieherin	16.10.78	
Buchser Annelies	Hippotherapie-Hilfe	12.08.91	
Burger Alicja	Schwimmhilfe	02.11.90	
Demuth Françoise	Schwimmhilfe	13.08.90	11.08.91
Diserens Marianne	Schwimmhilfe	07.09.90	30.09.91

Eppler Herta	Musikgrundschullehrerin	14.08.89	
Erismann Margrit	Schwimmhilfe	24.08.90	
Fankhauser Charlotte	Sonderschullehrerin	27.04.87	
Flückiger Bösch Marianne	Ergotherapeutin	01.10.91	
Friedli Jürg	Betriebsleiter/ Sonderschullehrer	14.08.89	11.08.91
Frölicher Marianne	Früherzieherin	27.04.87	
Frunz Lucia	Sprachtherapeutin	13.08.90	
Galler Marianne	Schwimmhilfe	20.10.89	15.09.91
Guhl Trudi	Werklehrerin	12.08.91	
Häfeli Hedi	Mittagshilfe	25.04.83	
Hasler Bossert Ruth	Psychomotoriktherapeutin	30.04.84	
Häusler Hanna	Primarlehrerin	11.02.91	
Huggel Luciana	Früherzieherin	01.11.89	
Imperiale Francesco	Raumpfleger	25.06.90	
Jean-Richard Marianne	Sonderschullehrerin	12.10.87	11.08.91
Jegerlehner Helena	Raumpflegerin	25.04.88	
Joho Markus	Chauffeur	01.11.91	
Juvonen Ulla-Mari	Physiotherapeutin	01.03.89	
Keller Zita	Sprachtherapeutin	01.03.74	
Küng Angelica	Dr. med./Therapieärztin	13.08.90	
Kunz Britta	Ergotherapeutin	18.09.89	
Kyburz Toni	Hauswart	01.03.88	
Läubli Beatrice	Schul-/Mittagshilfe	08.01.90	
Limacher Margrit	Mittagshilfe	30.04.79	
Möller Elisabeth	Schul-/Mittagshilfe	16.10.89	
Müller Karl	Chauffeur	07.05.79	
Müller Küng Monika	Primarlehrerin	13.08.90	
Neuenschwander Bea.	Hauswirtschaftslehrerin	30.04.86	
Nickert Karin	Physiotherapeutin	01.11.90	
Notter Rosmarie	Sonderschullehrerin	12.08.91	
Oeschger Rosmarie	Schul-/Mittagshilfe	14.08.90	
Perkins Esther	Schwimmhilfe	13.08.90	11.08.91
Rasmussen Gisela	Physiotherapeutin	10.05.76	
Reiling Sigrid	Primarlehrerin	13.08.90	
Renold Elisabeth	Arbeitsschullehrerin	14.08.89	
Roduner Franziska	Schwimmhilfe	13.08.90	
Rölle Georg	Primarlehrer	13.08.90	
Rüegsegger Vroni	Psychomotoriktherapeutin	25.04.83	
Schatzmann Annelies	Sprachtherapeutin	01.08.85	
Sixt Gabriele	Ergotherapeutin	01.06.91	
Spreiter Elisabeth	Erzieherin	14.08.89	
Stäheli Renate	Ergotherapeutin	18.09.89	14.06.92
Szakacs Krisztina	Raumpflegerin	06.01.86	
Velten Rätia	Primarlehrerin	13.08.90	

Voellmy Verena	Sonderkindergärtnerin	26.10.81
Von Allmen Rosmarie	Ergotherapeutin	16.10.89
Wehrli Susann	Primarlehrerin	18.10.91
Weiss Silvia	Sonderkindergärtnerin	25.04.88
Wetzel Grob Monalisa	Physiotherapeutin	16.05.89
Wittwer Verena	Schwimmhilfe	14.10.91
Wulfers Koller Ellen	Physiotherapeutin	01.03.88
Zuber Françoise	Französischlehrerin	25.06.84

Stellvertretungen

Aschwanden Anton	Primarlehrer	02.09.91	07.09.91
Bruder Elisabeth	Primarlehrerin	24.05.89	
Clavadetscher Helene	Kindergärtnerin	25.06.86	
Fischli Monika	Primarlehrerin	15.10.90	
Häusler Hanna	Primarlehrerin	11.02.91	
Helg Walter	Chauffeur	09.11.89	
Kurmann Berty	Primarlehrerin	11.11.91	
Ryter Martin	Primarlehrer	12.08.91	29.09.91
Velten Rätia	Primarlehrerin	13.08.90	

MitarbeiterInnen Administration (Stand 31.12.1991)

Bühler Rosmarie	Kaufm. Angestellte	15.06.72	
Deppeler Robert	Schul-/Arztsekretär	01.08.79	
Egger Christine	Assistentin GL	01.01.90	
Erne Gérald	Geschäftsführender Leiter	17.08.70	
Helg Gerda	Schul-/Arztsekretärin	01.07.78	
Läubli Beatrice	Schul-/Arztsekretärin	01.04.91	
Schiwek Verena	Schul-/Arztsekretärin	19.02.90	31.03.91

Dienstjubiläen 1991

Wir freuen uns über folgende Dienstjubiläen:

- 5 Dienstjahre:**
Reyne Mieke Physiotherapeutin
Szakacs Krisztina Raumpflegerin
Perrenoud André Therapiewarzt
Neuenschwander Bea. Hauswirtschaftslehrerin
- 10 Dienstjahre:**
Hungerbühler Gertrud Schwimmhilfe
Voellmy Vreni Kindergärtnerin
Schödler Dora Mittagshilfe
- 15 Dienstjahre:**
Brühwiler Viktor Psychomotoriktherapeut
Rasmussen Gisela Physiotherapeutin
Gygax Ruth Musiklehrerin

Statistisches 1991

	<u>Aarau</u>		<u>Baden</u>		<u>Total</u>	
	<u>1990</u>	<u>1991</u>	<u>1990</u>	<u>1991</u>	<u>1990</u>	<u>1991</u>
1. Schülerzahlen am 31.12.	50	52	48	49	98	101
hievon Mädchen	21	33	22	29	43	62
Knaben	29	19	26	20	55	39
intern	12	13	0	0	12	13
Neueintritte	9	9	9	7	18	16
Austritte	8	7	4	6	12	13
2. Aufenthaltstage	10113	11485	9442	11265	19555	22750
hievon intern	2275	3327	208	232	2483	3559
extern	7838	8158	9234	11033	17072	19191
3. Einzelmahlzeiten	4165	3744	3964	3932	8129	7676
4. Ambulante	72	86	235	374	307	460
5. Therapiebehandlungen	6995	6598	9553	10239	16548	16837
hievon Schüler	5378	5334	3911	4530	9289	9864
Ambulante	1617	1264	5642	5709	7259	6973
hievon Physioth. Schüler	2590	2252	1183	1625	3773	3877
Ambulante	144	70	1224	1673	1368	1743
Ergoth. Schüler	1545	1655	1517	1546	3062	3201
Ambulante	111	85	372	415	483	500
Sprachth. Schüler	1057	1205	1172	1271	2229	2476
Ambulante	0	0	823	594	823	594
Psychomot. Schüler	186	222	39	88	225	310
Ambulante	1362	1109	1915	1710	3277	2819
Päd. Früherziehung	0	0	1308	1317	1308	1317
6. Personal am 31.12.	50	53	52	54	108	113
hievon volle Pensen	11	10	5	6	18	18
Teilpensen	39	43	47	48	90	95
Verwaltung						
volle Pensen					2	2
Teilpensen					6	6
Schule						
volle Pensen	6	4	2	2	8	6
Teilpensen	9	11	10	12	19	23
Therapie						
volle Pensen	1	0	1	2	2	2
Teilpensen	9	11	18	17	27	28
Betreuung						
volle Pensen	2	4	0	0	2	4
Teilpensen	16	16	15	14	31	30
Technische Dienste						
volle Pensen	2	2	2	2	4	4
Teilpensen	5	5	4	5	9	10
Effektive Stellenbelegung						
- Aarau/Baden	29.23	31.44	27.70	29.40	56.93	60.84
- Administration					5.86	5.95
- Total					<u>62.79</u>	<u>66.79</u>

Jahresrechnung 1991

1. Bilanz per 31.12.1991	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	16,889.55	
Debitoren Betreute	944,618.05	
Uebrige Debitoren	90,356.85	
Transitorische Aktiven	0.00	
Anlagevermögen		
Schulheim Aarau	10,930,121.60	
./. Baubeiträge	10,930,120.60	1.00
Zentrum Baden	8,596,602.10	
+ Baurealisation	0.00	
./. Baubeiträge	6,003,000.00	2,593,602.10
Mobilien Aarau	98,447.90	
Mobilien Baden	36,144.50	
Schulbusse Aarau	2,700.00	
Schulbusse Baden	3,940.50	
Fremdkapital		
Kreditoren		497,561.55
Kontokorrent		2,341,686.00
Hypotheken, Darlehen		5,147,523.00
Transitorische Passiven		2,440.00
Eigene Mittel		
Stiftungskapital		1,000.00
Betriebsreserve		893,573.82
Baureserve Baden		2,093,643.15
Reserve für spezielle Zwecke		15,964.00
Reserve für Kinder		86,567.20
Verlustvortrag Vorjahre	4,255,590.50	
MEHRAUFWAND 1991		
Schulheim Aarau	1,567,455.55	
Zentrum Baden	1,470,212.22	
	<u>11,079,958.72</u>	11,079,958.72
	=====	
2. Betriebsrechnung Schulheim Aarau	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	2,752,082.75	
Medizinischer Bedarf	24,080.20	
Lebensmittel	70,676.20	
Haushaltaufwand	10,303.00	
Schulung, Ausbildung	48,793.35	
Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	87,527.25	
Energie und Wasser	65,426.95	
Miet- und Kapitalzinsen	167,513.10	
Verwaltungsspesen	27,490.60	
Uebrigere Betriebsaufwand	73,494.00	
Anteil Verwaltungskosten	479,192.25	
IV-Beiträge		888,229.75
Eltern- und Gemeindebeiträge		188,540.00
Beiträge für NIV-Fälle		51,528.80
Kant. Besoldungen		1,078,629.65
Leistungen für Betreute		2,380.00
Miet- und Kapitalzinserträge		13,172.40
Leistungen für Personal und Dritte		16,643.50
MEHRAUFWAND 1991 SCHULHEIM AARAU		1,567,455.55
	<u>3,806,579.65</u>	<u>3,806,579.65</u>
	=====	

3. Betriebsrechnung Zentrum Baden	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	2,743,199.60	
Medizinischer Bedarf	20,411.40	
Lebensmittel	36,942.75	
Haushaltaufwand	4,907.05	
Schulung, Ausbildung	53,329.45	
Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	78,478.65	
Energie und Wasser	46,618.50	
Miet- und Kapitalzinsen	335,398.10	
Verwaltungsspesen	29,059.47	
Uebrigter Betriebsaufwand	13,524.70	
Anteil Verwaltungskosten	484,158.20	
IV-Beiträge		987,669.70
Eltern- und Gemeindebeiträge		173,779.00
Beiträge für NIV-Fälle		66,545.20
Kant. Besoldungen		1,132,244.30
Leistungen für Betreute		1,879.80
Miet- und Kapitalzinserträge		66.00
Leistungen für Personal und Dritte		13,631.65
MEHRAUFWAND 1991 ZENTRUM BADEN		1,470,212.22
	<u>3,846,027.87</u>	<u>3,846,027.87</u>
	=====	=====

4. Voraussichtliche Deckung des Verlustvortrages 1991

Verlustvortrag 1991	3,037,667.77	
Voraussichtliche IV-Subvention		1,070,467.50
Restdefizit (voraussichtliche Deckung mit Vermittlung des Staates durch die Gemeinden		1,967,200.27
	<u>3,037,667.77</u>	<u>3,037,667.77</u>
	=====	=====